

gelungen, anhand ihrer professionellen Quellenedition eine prägnante Übersicht zur Egenstedter Kirchengeschichte zu bieten. Zu Recht steht ihre Ausarbeitung im Mittelpunkt der Festschrift. Das Quellenverzeichnis und der Bildnachweis stehen für die wissenschaftliche Arbeitsweise der Autorin. Es ist nur zu wünschen, daß noch mehr Festschriften das Niveau der Egenstedter „Chronik“ erreichen.

200 Jahre Pfarrkirche – 337 Jahre Pfarrgemeinde „Mariä Himmelfahrt Steinbrück“. Festschrift anlässlich des 200jährigen Bestehens der Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“. Hrsg. vom Katholischen Pfarramt „Mariä Himmelfahrt“, Steinbrück 1990, 82 S.

Die historische Arbeitsmethode der Steinbrücker Chronik ist zwar ungewöhnlich, jedoch öffentlichkeitswirksam. Denn erzählende Anekdoten durchbrechen hier die geschichtliche Darstellung, lockern sie auf und machen sie interessant. Dabei wurde jedoch nicht die sachliche Darstellung von Geschichte vernachlässigt. Allein in der Zeittafel werden gemeindegeschichtliche Daten präzise mit niedersächsischer und übergeordneter Geschichte kombiniert. Das Inhaltsverzeichnis wurde übersichtlich gestaltet, und die Chronik verfügt darüber hinaus über ein vollständig zitiertes Literatur- und Quellenverzeichnis. Ebenso wurde die Priesterliste ab 1652 lückenlos erarbeitet. Die Steinbrücker Chronik beweist, daß die Aufarbeitung von geschichtlichen Themen in einer Symbiose von Wissenschaft und Journalismus möglich ist.

Was ist das, St. Bernward? Auf der Suche nach einer katholischen Pfarrgemeinde. Die St. Bernwardsgemeinde Döhren besteht 100 Jahre, 1893–1993. Hrsg. von der Katholischen Pfarrgemeinde St. Bernward, Hannover 1993, 198 S.

Das Redaktionsteam – Irene Kutschke, Gerhard Josinek, Karl Kygulla – wählte für die Gemeindefestschrift einen griffigen Titel, der etwas über die Darstellungsweise und den Inhalt aussagt. Ebenso die repräsentative Aufmachung des Buches, die mit Hilfe der fotografischen Collage gestaltet wurde. Die Döhrener Festschrift ist keine Pfarrchronik im üblichen Sinne, denn die Autoren stellen die kirchlichen Vereinigungen in der Gemeinde in den Vordergrund ihrer Betrachtung. Nach dem einleitenden Grußwort gliederten sie ihre textliche Darstellung in drei Kapitel. Die darin gegebenen Teilüberschriften erschweren jedoch die Orientierung des Lesers und damit dessen inhaltlichen Zugriff.

Während im 1. Kapitel eine tabellarische Übersicht zur geschichtlichen Entwicklung der Pfarrgemeinde gegeben wird, werden im 2. und 3. Kapitel die kirchlichen Vereinigungen mit ihrer gemeindlichen Arbeit vorgestellt. Diese nur schwer erkennbare inhaltliche Gliederung wurde leider nicht immer konsequent durchgeführt. Der Übergang zwischen historischer Chronologie und persönlichem Einzelerlebnis ist hier fließend. Im ersten Kapitel wird eine tabellarische Übersicht zur geschichtlichen Gemeindeentwicklung gegeben, in der die Geschichte der katholischen St. Bernwardspfarrei auf dem Hintergrund der Bistums- und Regionalgeschichte vorgestellt wird. Historische Daten sind in exemplarischer Auswahl sinnvoll angeordnet. Die tabellarische Übersicht wird durch die Abbildung von historischem Quellenmaterial aufgelockert. Allgemein effektvoller wären Farabbildungen gewesen; vermutlich aus drucktechnischen Kostengründen wählte man hier jedoch einen Schwarz-Weiß-Druck. Übersichtlich geordnete Graphiken geben Auskunft über die statistische Entwicklung der Gemeinde, die der Leser selbständig interpretieren muß, da die textliche Auswertung fehlt. 4 Seiten der Festschrift sind der Döhrener Woll-Wäscherei-Kämmerei gewidmet,